

**Protokoll der
fünften Sitzung des 31. Studierendenparlaments der Uni Bielefeld
vom 25.01.05**

TOP 1: Begrüßung und Formalia

- a. Harald Tiemann (CSU, StuPa-Vorsitz) begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:25 Uhr.

Anwesend sind:

*Krzystof Olszewski, Christian Hermeligsmeier, Annika Kielisch, Markus Sundermann, Robert Rappold, Christian Heidfeld (alle RCDS), Dirk Behringer (LSI), Jessica Gronemeier, Jens Herrmann, Philippe Wagner, Yvette Lietzau (alle KOMPASS), Ron Hülskötter, Stefan Bienefeld, Vanessa Kleinekathöfer, Johanna Cieslak, Sven Goedde, Martin Isbruch, Johannes Müller, Leyla Boran, Janosch Strathemann (alle ghg*ol), Stefan Bröhl, Julia Prokofieva, David Maus (alle THG International), Harald Tiemann (CSU)*

- b. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, da 22 von 29 Mitgliedern anwesend sind.
- c. Wahl einer/s ProtokollantIn: Stefan Bröhl (THG International) stellt sich als Protokollant zur Verfügung.

Abstimmung: 17j 1n 4e

Damit ist Stefan Bröhl als Protokollant gewählt.

- d. Feststellung der Tagesordnung:
Stefan Bröhl (THG International) moniert das Fehlen eines TOPs aufgrund der neuerlichen Änderung der Wahlordnung des ISR durch die Vollversammlung. Harald Tiemann (CSU) entgegnet, dass diese VV erst am 20.01. gewesen sei, also 2 Tage nach Verschickung. Zudem hätte er im vorhinein nicht wissen können, ob die Wahlordnung auf der VV wirklich geändert würde. Schließlich seien wir nicht bei der SED.
Harald schlägt dagegen vor, die neue Wahlordnung, welche nun als Tischvorlage vorliege, unter dem TOP Anträge zur Kenntnis zu nehmen. Damit sind alle einverstanden.

Abstimmung: 22j 0n 0e

Damit ist die Tagesordnung wie folgt beschlossen:

TOP 1: Formalia

TOP 2: Protokollgenehmigungen

Protokoll der vierten Sitzung des 31. Studierendenparlaments

TOP 3: Gäste

TOP 4: Bericht des AStA

TOP 5: Bericht des StuPa-Vorsitzes

TOP 6: Berichte aus Senat und Kommissionen

TOP 7: Wahlen und Nominationen

- Wahl von fünf Mitgliedern für die Grottemeyer-Preis-Kommission
- Nomination eines Mitglieds für den Verwaltungsrat des Studentenwerks

TOP 8: Anträge
TOP 9: Sonstiges

TOP 2: Protokollgenehmigungen

Der Entwurf des Protokolls der vierten Sitzung des StuPa von Stefan Bienefeld (ghg*ol) liegt vor. Es gibt einige Anmerkungen und Änderungswünsche.

Krzystof Olszewski (RCDS) teilt die fehlenden Namen unter TOP 2 mit. Diese werden vom Protokollanten übernommen.

Martin Isbruch (ghg*ol) möchte zur Klarstellung der Entlastung der FinanzreferentInnen im Haushaltsjahr 2003 den Beschluss durch die Einfügung „... für das Haushaltsjahr 2003...“ (TOP 4, S.6 unten) erweitern. Auch dies wird vom Protokollanten übernommen.

Zudem übernimmt der Protokollant noch eine redaktionelle Änderungen (Rechtschreibfehler, etc.).

Stefan Bröhl (THG International) wundert sich, ob der Protokollant der dritten Sitzung die Protokolländerungsanträge, die im vierten Protokoll nur sehr kurz benannt werden, so übernehmen können, da der Wortlaut nicht vorliegt und dieser zur letzten Sitzung verhindert gewesen sei.

Stefan Bienefeld (ghg*ol) meint dagegen, dies sei in erster Linie Angelegenheit dieses Protokollanten, weshalb es zuträglich für diesen sei, anwesend zu sein, oder sich um eine ausführliche Mitschrift zu kümmern.

Harald Tiemann (CSU) teilt daraufhin mit, dass das geänderte Protokoll der dritten Sitzung vor ca. 1,5 Stunden beim StuPa-Vorsitz eingegangen sei, und der Protokollant doch die Änderungen eingearbeitet habe.

Damit hat sich dies geklärt und der Entwurf des Protokolls der vierten Sitzung wird zur **Abstimmung** gegeben:

22j 0n 0e

TOP 3: Gäste

a. Fachschaft Wirtschaftswissenschaften

Die Fachschaft möchte die BuFaK WiSo (Bundes-Fachschaften-Konferenz Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) vom 25.-28. November 2005 an der Universität ausrichten, die Darstellung der inhaltlichen Planungen wurde mitverschickt. Der derzeitige Stand der finanziellen Planungen liegt als Tischvorlage vor. Aufgrund des hohen Kostenaufwands wünscht sich die Fachschaft Unterstützung aus den Mitteln der Studierendenschaft. Mitglieder der Fachschaft erläutern den Finanzplan und die einzelnen Posten und beantragen eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 2.500 Euro. Philippe Wagner (KOMPASS) möchte wissen, warum 150 TeilnehmerInnen erwartet werden, aber die Verpflegung mit 200 Personen kalkuliert wird.

Die Fachschaft erklärt dies durch die ca. 50 freiwilligen Helferinnen und Helfer, die dann zumindest nicht auch noch für ihre Verpflegung zahlen sollen.

Philippe Wagner (KOMPASS) möchte zudem wissen, warum in der Kalkulation trotz Einplanung der Unterstützung des StuPa in Höhe von 2.500 Euro die Kosten die Einnahmen trotzdem noch um 1.550 Euro übersteigen, also ein Defizit in dieser Höhe angesetzt ist.

Robert Rappold (RCDS) stellt fest, dass die Differenz über 1.550 Euro grob dem in den Ausgaben veranschlagtem Sicherheitspuffer in Höhe von 1.500 Euro entspricht.

Die Fachschaft bestätigt dies und unterstreicht, dass es immer besser sei, einen worst case zu kalkulieren, da mensch ja nie wisse. Sie wolle sich Sicherheiten schaffen und bemüht sich noch um Mittel seitens des BMBF und der Stadt Bielefeld.

Annika Kielisch (RCDS) meint, dass mensch auch abseits der Konferenz ca. 10 Euro pro Tag zum leben für Verpflegung brauche. Sie fragt die Fachschaft, ob dort nicht Kosten eingespart werden könnten.

Die Fachschaft entgegnet, dass dem wohl so sein möge, aber 30 Euro Teilnahmebeitrag seien schon ein recht hoher Beitrag und sie wollen niemanden nur aufgrund finanzieller Hürden abschrecken. Normalerweise würde ein Teilnahmebeitrag von 50 Euro genommen, der sei schon reduziert worden. Auch mehr Sponsoring sieht die Fachschaft kritisch, da darunter die gesamte Veranstaltung leide. Der Grund der Konferenz seien inhaltliche Punkte und nicht die Promotion einige Sponsoren. Deshalb seien die 1.500 Euro Einnahmen dort realistisch.

Christian Osinga (KOMPASS) meint, dass die Kosten auch dadurch gesenkt werden könnten, dass die Fahrkarten gestrichen würden. Zudem könne sicher an den Kosten für Bürobedarf bei Ausdrucken und bei den Reinigungskosten noch Einsparungspotential bestehen.

Die Fachschaft ist selbst mit den veranschlagten Reinigungskosten höchst unzufrieden, allerdings verlange die Uni und das Studentenwerk die Reinigungen und ließe nicht mit sich verhandeln. Durch den Kauf von Fahrkarten solle die Anfahrt so organisiert werden, dass ein schneller Ablauf möglich wird. Zudem seien auch dies erneut zusätzliche Kosten, die die TeilnehmerInnen tragen müssten.

Christian Osinga (KOMPASS) denkt, dass die 2,20 Euro keine wesentliche Mehrbelastung darstellen würden, zudem die lokalen Studierendenschaften und ASten in diesem Falle doch sicher die Fahrkosten übernehmen würden? Was die Reinigungskosten angehe, so würden die Toiletten und Duschen sowieso gereinigt und Christian ist irritiert, dass die Reinigungskosten für Mensaparties scheinbar niedriger seien als die Reinigungskosten für die Reinigung der Mensa nach der Nutzung als Übernachtungsmöglichkeit.

Die Fachschaft wundert sich auch, teilt aber mit, dass die Uni unbedingt Kosten auf die VeranstalterInnen abwälzen wolle, wie es scheine.

Martin Isbruch (ghg*ol) meint, dass die Fahrt am Zielort von allen TeilnehmerInnen selbst organisierbar und zahlbar sein sollte. Zudem versteht er nicht, warum die Getränke gesondert aufgeführt und bezahlt werden sollten.

Die Fachschaft erklärt, dass Getränke zur Verpflegung gehören und die Getränkeausgaben auf 1.200 Euro insgesamt gedeckelt seien. Zudem will die Fachschaft den vorherigen Kauf der Fahrkarten nicht streichen, weil geplant sei, alle zu empfangen, jeder/m TeilnehmerIn ihre Fahrkarte zu geben und dann gemeinsam zum Rathaus zu gehen, wo es eine Begrüßung durch den Bürgermeister gebe.

Philippe Wagner (KOMPASS) begrüßt die vorgenommene Senkung des Teilnahmebeitrags von 50 auf 30 Euro sowie die bereits vorgenommene Streichung der Unterbringung in einer Jugendherberge. Die Verwendung eines Sicherheitspuffers in der Kalkulation sei eine gute Idee, allerdings meint auch er, dass die Kosten für Reinigung und Bürobedarf verringert werden könnten. Er findet es allerdings seltsam, dass die Verpflegungskosten die Teilnahmebeiträge übersteigen.

Philippe fragt die Fachschaft, ob ihnen auch eine Ausfallbürgschaft statt einer finanziellen Unterstützung ausreichen würde.

Die Fachschaft entgegnet, dass dies denkbar sei.

Darauf beantragt Philippe Wagner (KOMPASS), den Antrag insoweit abzuändern, dass „finanzielle Unterstützung“ gestrichen und durch „Ausfallbürgschaft“ ersetzt wird. Zudem solle ein „bis zu“ 2.500 Euro ergänzt werden.

Die Fachschaft übernimmt den Änderungsantrag.

Christian Osinga (KOMPASS) ist unklar, aus welchem Haushaltstopf das Geld im Fall der Fälle gebucht würde. Im Zweifelsfall aus dem AStA-Topf?

Daraufhin stellt Philippe Wagner (KOMPASS) einen weiteren Änderungsantrag zur Klärung des Haushaltstopfes. Als letzter Satz wird eingefügt „Die Mittel werden aus dem Fachschaftsausgleichsmitteltopf gebucht.“.

Die Fachschaft übernimmt auch diesen Änderungsantrag.

GO-Antrag Philippe Wagner (KOMPASS): 5 Minuten Fraktionspause KOMPASS

Nach der Fraktionspause stellt Martin Isbruch (ghg*ol) einen Alternativantrag. Er möchte die maximale Höhe der Ausfallbürgschaft auf 1.800 Euro begrenzen, da er mindestens bei Fahrkarten und Reinigungskosten Einsparpotential sieht.

Annika Kielisch (RCDS) schließt sich Martins Meinung an. Sie habe auch vor kurzem eine ähnliche Veranstaltung mit Übernachtung in der Mensa organisiert. Die Reinigungskosten hätten sich da auf nur 400 Euro belaufen, es besteht ihrer Meinung klar Einsparpotential.

Sven Goedde (ghg*ol) findet das Beharren der Uni auf dem Abwälzen der Reinigungskosten sehr schlecht. Die Fachschaft ist Teil der Uni, also sei es auch Aufgabe der Uni, derartige Veranstaltungen zu erleichtern und zu ermöglichen. Da solle auf die Uni mehr Druck ausgeübt werden.

Die beiden Anträge werden abgestimmt, der weiterführende Antrag zuerst.

„bis zu 2.500 Euro“	10j	11n	3e
„bis zu 1.800 Euro“	21j	1n	1e

Damit hat das StuPa beschlossen:

„Die Fachschaft WiWi stellt den Antrag auf Ausfallbürgschaft für die Durchführung der Bundes-Fachschafts-Konferenz WiSo vom 25.-28. November 2005 an der Universität Bielefeld in Höhe von bis zu 1.800 Euro. Die Mittel werden aus dem Fachschaftsausgleichsmitteltopf gebucht.“

b. Christian Osinga

Christian Osinga (stellv. Senatsmitglied KOMPASS) plant, im Senat zu beantragen, dass sich die Hochschule bezüglich Bonusguthabenvergabe im Rahmen des Studienkontengesetzes dahingehend verhält, dass sie Studierenden, die Gremientätigkeit leisten, allerdings aufgrund restriktiver Vorgaben des Landes kein Bonusguthaben erhalten, anderweitig für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Selbstverwaltung der Hochschule entschädigt werden. Ihm schwebt da eine Entschädigung in Höhe der Studiengebühr vor, damit den Studierenden durch ihr Engagement kein Nachteil entsteht. Dies sei vor allem dann kein Problem, wenn, wie vom Ministerium versprochen, Einnahmen durch Studiengebühren zurück an die Hochschulen liefern. Stefan Bienefeld (ghg*ol) befürwortet dies, hält das Unterfangen allerdings nicht für sehr einfach umzusetzen.

Sven Goedde (ghg*ol) unterstreicht, dass es eine Gleichbehandlung mit Angestellten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und ProfessorInnen bedeuten würde, welche ja für ihre Beteiligung an der Selbstverwaltung Freistellungen erhalten.

Ihn würde interessieren, ob Christian diese Entschädigung für alle oder nur für bereits gebührenbelastete Studierende andenke.

Christian Osinga meint, darüber könne mensch noch beraten. Betroffen seien grundsätzlich alle nicht-berücksichtigten Gremienmitglieder.

Ein Meinungsbild ergibt, dass das StuPa dieses Vorhaben wohlwollend zur Kenntnis nimmt.

TOP 4: AStA-Bericht

Emine Ergin (Vorsitz) lässt sich entschuldigen. Deshalb berichtet Ingo Bowitz (Vorsitz) allein.

Am morgigen Tag wird das BVerG zur Normkontrollklage zum HRG entscheiden. Der AStA wird dies mit einer Info-Veranstaltung von 15-16 Uhr begleiten, sowie mit einer Live-Übertragung auf der UniQ-Fläche. Der AStA wolle bewusst erst „Informationen aus erster und zweiter Hand“ laufen lassen und danach die Meinung und Interpretation des AStA äußern.

Der AStA hat sich an mehreren LandesASTenTreffen und Treffen sowie Veranstaltungen des fzs beteiligt (Berichte dazu bitte den AStA-Protokollen entnehmen).

Zudem wurde das Abendgespräch der Fachschaft DSE und der Initiative Blauschwung unterstützt. Der WenDo-Kurs hat stattgefunden und wurde mit 12 Personen gut besucht.

Mitglieder des AStA werden in den folgenden Wochen an Seminaren zum neuen Aufenthaltsgesetz in Essen (veranstaltet vom BAS [Bundesverband ausländischer Studierender] und LAT) und Hamburg (veranstaltet von GEW und BAS) teilnehmen, wo auch Strategien zur weiteren Einflussnahme auf Ausländerbehörden und Hochschulen diskutiert werden.

Am Donnerstag, dem 27.01. wird vom Kulturreferat eine Podiumsdiskussion zum Thema „Integration und Migration“ veranstaltet. Teilnehmen werden u.a. Mitglieder des Migrationsrates und Stadtrates.

Zudem findet an diesem Donnerstag eine Info-Veranstaltung zusammen mit Rektorat und ZfL zur Online-Anmeldung statt. Yvette Lietzau (KOMPASS) fragt nach, was es mit dem geplanten Hallenumbau auf sich hätte. So sollten z.B. die Fakultätspinnwände entfernt werden. Dies entnehme sie der dazu verteilten Tischvorlage.

Ingo Bowitz (AStA-Vorsitz) bestätigt, dass es Pläne gebe, allerdings habe der AStA erst sehr spät Informationen dazu erhalten, wird sich aber nun damit intensiv auseinandersetzen.

Stefan Bröhl (THG International, OE-Kommission) erläutert kurz einige Aspekte des Konzeptpapiers des Prorektorates für Organisationsentwicklung und des Ästhetischen Zentrums. So soll es eine radikale Neu-Ordnung des Informationsangebotes geben, mit deutlichen Einschränkungen der „frei verfügbaren“ Flächen. So soll es klar abgegrenzte mono-thematische Flächen geben, die Galerie komplett von Zetteln „befreit“ werden, Litfasssäulen, Infokästen des Personalrats und der Gleichstellungsbeauftragten und alle Fakultäts-Pinnwände entfernt werden. Ersatz für bisherige Zettel solle auf ca. 10 Metern beim Eingang geschaffen werden. Zudem sollen mehrere Info-Terminals in der Halle aufgestellt werden, wo dann aktuelle Infos abrufbar sein sollen. Zudem seien die Fakultätsgänge ausreichend als Informationsquelle für fakultätsbezogene Infos. Auch soll eine „Entrümpelung“ aller Tische stattfinden und klar deklarierte Flächen für kommerzielle NutzerInnen ausgewiesen werden. Die Sitzbananen seien auffällig und sollen mit neuen, einstöckigen Sitzbänken ersetzt werden. Das Konzept wurde mehrfach kopiert und schon an die Fachschaften weitergegeben worden. Wichtig sei, sich mit diesem Papier kritisch auseinanderzusetzen und eigene Ideen einzubringen. Er sehe die Gefahr der Kontrolle von Information und Meinungsverbreitung und Schließung von Freiräumen, die jetzt bestehen. Diesem müsse nun reaktiv entgegengewirkt und aktiv mit eigenen Vorschlägen gegenübergetreten werden.

Christian Osinga (KOMPASS) wundert sich über das Konzept. Ihm komme dies alles sehr unausgewogen vor.

Krzystof Olszewski (RCDS) fragt nach, warum Wohnungsanzeigen und ähnliches nicht ins Internet verlagert werden könne?

Christine Göhde (AStA Sozialreferat) antwortet ihm, dass dies schon versucht wurde, dieses kostenlose Angebot allerdings von den Studierenden leider nicht

angenommen würde. Zudem verfügten nicht alle Studierenden über Internet und die Kapazitäten des HRZ würden bei weitem nicht ausreichen.

Ingo Bowitz (AStA Vorsitz) schließt Christine an, derartige Angebote könnten nur eine Erweiterung des Informationsangebotes sein, dieses aber nicht ersetzen. Er plädiert deshalb für eine Beibehaltung der „Zettelwirtschaft“.

Martin Isbruch (ghg*ol) fragt sich, ob die Möglichkeit des Vandalismus von den KonzeptstellerInnen bedacht worden sei. Schließlich seien mehrere sehr teure Installationen angedacht, welche leicht beschädigt werden könnten. Zudem könne das Geld wesentlich sinnvoller für mehr HRZ-Arbeitsplätze ausgegeben werden.

TOP 5: Bericht des StuPa-Vorsitzes

Der StuPa-Vorsitz tut einvernehmlich kund, dass seit der letzten Sitzung nichts Berichtenswertes vorgefallen sei.

TOP 6: Berichte aus Senat und Kommissionen

Stefan Bröhl (THG International) berichtet aus der *OE-Kommission* (Organisationsentwicklung), dass sich die OE derzeit intensiv mit einem DFG Leistungszentrenantrag, der eine Weiterentwicklung der internen IT-Strukturen beinhaltet, auseinandersetzt. Bei Interesse könne er dazu mehr berichten.

Christian Osinga (KOMPASS) berichtet aus dem *Verwaltungsrat des Studentenwerk* dass sich die Gremien des Studentenwerks aufgrund des geänderten Studentenwerkgesetzes ändern werden. Das Studentenwerk hat sich eine neue Satzung gegeben, es gibt zukünftig nur noch ein Gremium, einen 7köpfigen Verwaltungsrat, dem u.a. drei Studierende angehören, wobei je ein Mitglied von der UniBi und der FH Bielefeld entsendet wird und ein drittes Mitglied von der FH Lippe/Höxter. Sollte die FH Lippe/Höxter nicht nominieren, kann die UniBi eine weitere Person nominieren.

Zudem ist nun die Ausgründung von GmbHs möglich. So wurde ein Grundstück von der Universität an der Morgenbreede erworben (Parkplatz und Wiese). Dort soll ein neues Studierenden-wohnheim entstehen. Die Uni hat darauf bestanden, dort auch einige Wohnungen „gehobenen Niveaus“ einzuplanen, für GastwissenschaftlerInnen. Erklärtes Ziel sei, Gewinne zu erwirtschaften. Zudem wurde ein Grundstück im neuerschlossenen Baugebiet in der Nähe des Lohmannhofes erworben. Auch dort soll gebaut werden.

Die KiTa ist umgezogen, jetzt stehen mehr Plätze zur Verfügung. Die dort vorher ansässige KiTa ist umgezogen. Sie nennt sich nun „KiTa am Lohmannshof“.

Christian Osinga (KOMPASS) berichtet weiterhin aus dem *Hochschulsportbeirat*, der Mindereinnahmen von 5.000 Euro hat. Die ÜbungsleiterInnenvergütungen sollen beibehalten werden, dafür wird bei den Neu-Anschaffungen und Erneuerungen gespart. Derzeit sei keine Lösung der finanziellen Schieflage in Sicht. Die Studierendenschaft der FH Bielefeld will nicht zahlen, weil sie größtenteils außerhalb des Unigebäudes studiert und folglich auch nicht die Sportangebote wahrnimmt. Zudem lehnen sie das Chipkarten-Modell ab, welches den Zugang zum Hochschulsport reglementiert. Sie hätten nur eine Staffelung der Beiträge vorgeschlagen, dort seien sie noch im Gespräch.

Stefan Bienefeld (ghg*ol) berichtet aus der *Lehrkommission (LeKo)*. Es wurde ein erster Entwurf eines Bachelorabschlusszeugnisses entwickelt, welches jetzt den Fakultäten vorgelegt wird.

Es gibt zudem Probleme mit dem Schulministerium beim Lehramtsmodellversuch. Dieses fordert mehr zentrale Prüfungen, um mehr Kontrollmöglichkeit zu haben und mehr regulieren zu können.

Zudem hat die KMK noch keine Eckdaten zur LehrerInnenausbildung verhandelt, so dass es zu Problemen mit den NRW-Anschlüssen kommen wird. Einige Bundesländer wie z.B. Bayern verlangen noch ein Staatsexamen und werden dann die NRW-Abschlüsse nicht anerkennen. Die Derzeitigen Lehramtsstudierenden, die im Rahmen des Modellversuchs studieren, haben eine Garantie auf ein zusätzliches Staatsexamen neben Bachelor- und Masterabschluss, allerdings ist dies für die nachfolgenden Kohorten ungewiss.

Martin Isbruch (ghg*ol) berichtet aus dem *Senat*. Auf Bestreben der FS TechFak wurden wieder Prüfungsausschüsse in die Bachelorordnung aufgenommen, es werden allerdings die Fächerspezifischen Bestimmungen abzuwarten sein. Zudem wurde die Auswahlordnung verabschiedet, die die Auswahl von 60% der Studierenden durch die Hochschule regeln soll. Diese erstreckt sich derzeit auf die bundesweiten NC-Fächer, bei uns ist die Diplom-Psychologie. Die Psychologie stellt allerdings im Wintersemester auf BA/MA um. Das Ästhetische Zentrum wurde verlängert (wäre ansonsten im Juni ausgelaufen).

Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) berichtet aus der *Gleichstellungskommission*. Leider parken immer noch sehr viele Männer auf den ausgewiesenen Frauenparkplätzen, so dass überlegt wird, ein Kartensystem einzusetzen, um die Zufahrt per Schranke zu regulieren. Das Mensa-Chipkarten-System ist dafür allerdings untauglich. Deshalb sollen Extrakarten verteilt werden. Die Planungen laufen noch.

TOP 7: Wahlen und Nominationen

Aus gegebenem Anlass teilt Harald Tiemann (CSU) mit, dass die Termine für die Senatswahlen feststehen. Da die StuPa-Wahlen an die Senatswahlen terminlich gekoppelt sind (20.-23.06.05), bittet Harald darum, sich schon einmal Gedanken darüber zu machen, wer von den Listen in die Wahlkommission entsandt wird. Auf der April-Sitzung wird dann nominiert.

Yvette Lietzau (KOMPASS) weist darauf hin, dass das Kürzel StuPa sich von Studierendenparlament ableite, nicht wie sie auf einer Publikation einer StuPa-Liste gelesen habe, von Studentenparlament. Sie bitte doch, sich daran zu halten. Zudem werde der StuPa-Vorsitz die fehlerhaften Angaben in den Rückmeldeunterlagen (dort wurde als Wahltermin Januar angegeben) klarstellen.

Nachdem sich einige Mitglieder des RCDS ob der Bemerkung echauffieren, fragt Stefan Bienefeld (ghg*ol) den RCDS, warum sich dieser bei der Verwendung des Begriffs Studentenparlament auf das HRG berufe, wo doch ihre Mutterpartei dieses abschaffen wolle.

Empört stellt daraufhin Krzysztof Olszewski (RCDS) klar, dass der RCDS keinerlei Partei nahe stehe und er sich derartige Bemerkungen verbitte.

Harald Tiemann (CSU) fragt im Rahmen eines Geschäftsordnungsantrags auf Änderung der Tagesordnung, nachdem sich alle Gemüter wieder beruhigt haben, an, ob die Kenntnissnahme der Wahlordnung des ISR vorgezogen werden könne. Dem stimmen alle zu.

TOP 8: Anträge

Die Wahlordnung liegt als Tischvorlage vor, die Vollversammlung war am vergangenen Donnerstag und hat sich für eine Änderung der Wahlordnung ausgesprochen.

Harald Tiemann (CSU) plädiert für eine Annahme der Wahlordnung, da weder der StuPa-Vorsitz noch Dezernat II Verfahrensfehler festgestellt haben.

Das StuPa nimmt die Wahlordnung zur Kenntnis mit: 11j 2n 5e

*Die ghg*ol nimmt 15 Minuten Fraktionspause.*

Wiederaufnahme TOP 7: Wahlen und Nominationen

a. Grottemeyer-Preis-Kommission für gute Lehre

Ingo Bowitz (AStA-Vorsitz) nominiert Janina Neufeld (Diplom Biologie, 5tes Semester), Ron Hülskötter (Diplom Bio-Chemie), Steve Wolter (Fachschaft TechFak), Dagmar Hagemeyer (Fachschaft DSE, ehemals AStA) und Julia Püschel (Magister Germanistik und DaF), sowie als StellvertreterInnen Johannes Geuter (Diplom Psychologie) und Janosch Stratemann (Bachelor Politikwissenschaften).

Dirk Behringer (LSI) nominiert sich selbst (Bachelor Sozialwissenschaften), allerdings nicht als Stellvertreter.

Weitere Nominationen liegen nicht vor. Da es mehr KandidatInnen als Positionen gibt, findet die Wahl als *verbundene Einzelwahl* statt. Jedes StuPa-Mitglied hat 5 Stimmen, Stimmhäufung ist nicht erlaubt. Die 5 Personen mit den meisten Stimmen sind gewählt.

Die Auszählung ergibt folgendes Ergebnis:

Janina Neufeld:	16 Stimmen
Ron Hülskötter:	17 Stimmen
Steve Wolter:	16 Stimmen
Dagmar Hagemeyer:	15 Stimmen
Julia Püschel:	16 Stimmen
Dirk Behringer:	8 Stimmen

Damit sind Janina Neufeld, Ron Hülskötter, Steve Wolter, Dagmar Hagemeyer und Julia Püschel gewählt.

Die StellvertreterInnen werden *en bloque* gewählt: **13j 7n 3e**

Damit sind Johannes Geuter und Janosch Stratemann als stellvertretende Mitglieder gewählt.

b. Verwaltungsrat des Studentenwerk Bielefeld

Leyla Boran (ghg*ol) nominiert Christian Osinga als ordentliches Mitglied und Christine Göhde als stellvertretendes Mitglied.

Christian Osinga (KOMPASS) schlägt vor, die Stellvertretung so zu wählen, dass diese im Falle einer Nicht-Nominierung seitens der FH Lippe/Höxter in den Verwaltungsrat aufrückt.

Damit sind alle einverstanden.

Abstimmung *en bloque*: **21j** **0n** **0e**

Damit ist Christian Osinga als ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates des Studentenwerks Bielefeld gewählt und Christine Göhde im Falle einer Nicht-Nominierung seitens der FH Lippe/Höxter als Nachrückerin seitens der Uni Bielefeld gewählt, ansonsten als Stellvertreterin von Christian Osinga.

Wiederaufnahme TOP 8: Anträge

Leyla Boran (ghg*ol) beantragt eine Fahrtkostenerstattung für ihre Fahrten in den Niederlanden, die sie im Rahmen ihres Engagements für die Freiheit von Nuriye Kesbir, getätigt hat. Darüber hatte sie bereits im letzten Jahr dem StuPa berichtet. Das StuPa ist zuständig, da es sich um eine Auslandsfahrt handelt. Inlandsfahrten wurden vom AStA bewilligt. Der Frauen- und Menschenrechtlerin wurde von den Niederlanden inhaftiert und ihre Abschiebung in die Türkei drohte, weshalb sie Klage beim Obersten Gerichtshof einreichte. Leyla war Teil einer Delegation, die sich sowohl um sie als auch um Lobbyarbeit für ihr dauerhaftes Bleiberecht eingesetzt haben.

Leyla legt 3 Fahrten vor. Die erste Fahrt fand am 20.12.04 statt, zur Gerichtsverhandlung in Den Haag. Die Kosten beliefen sich auf 65,11 Euro. Die zweite Fahrt am 12.01.05 nach Breda diente der Unterstützung Nuriye Kesbirs im Gefängnis. Diese Fahrtkosten belaufen sich auf 84,60 Euro. Die dritte Fahrt fand am 22.05.04 statt, zu einer Solidaritätsdemo in Den Haag. Hieran nahmen 6 Bielefelder StudentInnen teil, zusammen also 90 Euro. Zusammen 239,71 Euro.

Die Bemühungen hatten schließlich Erfolg, Nuriye Kesbir hat dauerhaftes Bleiberecht in den Niederlanden erhalten und wurde folglich auch aus der Abschiebehafte entlassen.

Da es keinen weiteren Diskussionsbedarf gibt, wird über den Fahrtkostenantrag abgestimmt.

Das StuPa beschließt mit **20j** **2n** **1e**,
die Fahrtkosten in Höhe von 239,71 Euro zu übernehmen.

TOP 9: Sonstiges

Robert Rappold (RCDS) hat sein Studium erfolgreich beendet und legt hiermit sein Mandat nieder. Er freut sich, dass es so viele andere ehrenamtlich aktive Personen gibt, die sich hier engagieren. Ihm habe es auf jeden Fall Spaß gemacht.

Daraufhin schließt Harald Tiemann (CSU) die Sitzung gegen 23:15 Uhr.

Hiermit versichere ich, diese Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen verfasst zu haben.

Stefan Bröhl